



MOMENT MAL Sommer 2011

„Und es war Sommer“, singt Peter Maffay auch heute noch. Zum Sommeranfang sicher auch ein ganz passendes Lied, vielleicht mit einigen textlichen Änderungen. Denn gestern im Jahr 2011 steht seine 17. eher für die Temperaturangabe, ihre 31 mehr für die längste Sonnenscheindauer in Minuten an diesem Tag. (fa)

NACHRICHTEN

SICHERHEIT

Staumauer wird noch fester verankert

KRIEBSTEIN – Den geplanten umfangreichen Arbeiten für die Erhöhung der Standsicherheit der Talsperre Kriebstein steht nichts mehr im Weg. Die Kriebsteiner Gemeinderäte haben der Baumaßnahme auf ihrer Sitzung am Montagabend zugestimmt. Der Eigentümer der Staumauer, die Karl Beteiligungsgesellschaft Innenzell, hatte dazu einen Antrag eingereicht. So sind zusätzlich 26 Verankerungen durch Stahlseile im Untergrund vorgesehen, die auch einem Jahrhunderthochwasser standhalten. Die Ankerkräfte sollen nach Fertigstellung ständig überprüft werden. Die Arbeiten erfolgen laut Antrag ausschließlich auf dem Betriebsgelände und vor der Staumauer. Der Ortschaftsrats Höfchen hatte die Baumaßnahme bereits abgesegnet. Die Gemeinderäte forderten, dass die Staumauerkrone künftig öffentlich begehbar sein soll. (er)

UNFALL

Autofahrer leicht verletzt

GREIFENDORF – Ein 50-jähriger Skodafahrer hat gestern gegen 6.40 Uhr bei einem Unfall auf der Bundesstraße 169 im Rossauer Ortsteil Greifendorf leichte Verletzungen erlitten. Wie die Polizei mitteilte, war ein Sattelzug Mercedes (Fahrer: 24) auf der Döbelner Straße in Richtung Döbeln unterwegs. Am Abzweig Reichenbach fuhr der Lastwagen auf den verkehrsbedingt haltenden Skoda Octavia auf. Dabei entstand Sachschaden in Höhe von rund 7000 Euro. Der Skoda-Fahrer wurde leicht verletzt und musste ambulant behandelt werden. (hh)

KOLLISION

Rund 8000 Euro Sachschaden

FRANKENBERG – Sachschaden in Höhe von rund 8000 Euro ist am Dienstag gegen 7 Uhr bei einem Auffahrunfall auf der Bundesstraße 169 in Frankenberg entstanden. Laut Polizei wollte die 49-jährige Fahrerin eines 3er BMW von der Äußeren Chemnitzstraße nach links in eine Grundstückseinfahrt abbiegen. Deshalb musste sie verkehrsbedingt anhalten. Die nachfolgende Fahrerin (36) eines Renault Clio bremste daraufhin ihr Fahrzeug rechtzeitig ab. Der nun folgende Fahrer (67) eines Transporters VW T5 fuhr jedoch auf den Clio auf und schob diesen gegen den BMW. Verletzt wurde bei dem Unfall nach Polizeiangaben niemand. Alle drei beteiligten Fahrzeuge wurden beschädigt. (hh)

DORFFEST

Vorbereitungen in vollem Gange

RIECHBERG – Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen auf das Riechberger Dorffest am Wochenende. Das zehnköpfige Organisations-team hat ein vielseitiges Programm erarbeitet. Für Sonntagvormittag kündigen die Veranstalter den längsten Frühschoppen der Welt an. (ec)

Seite 12: Bericht

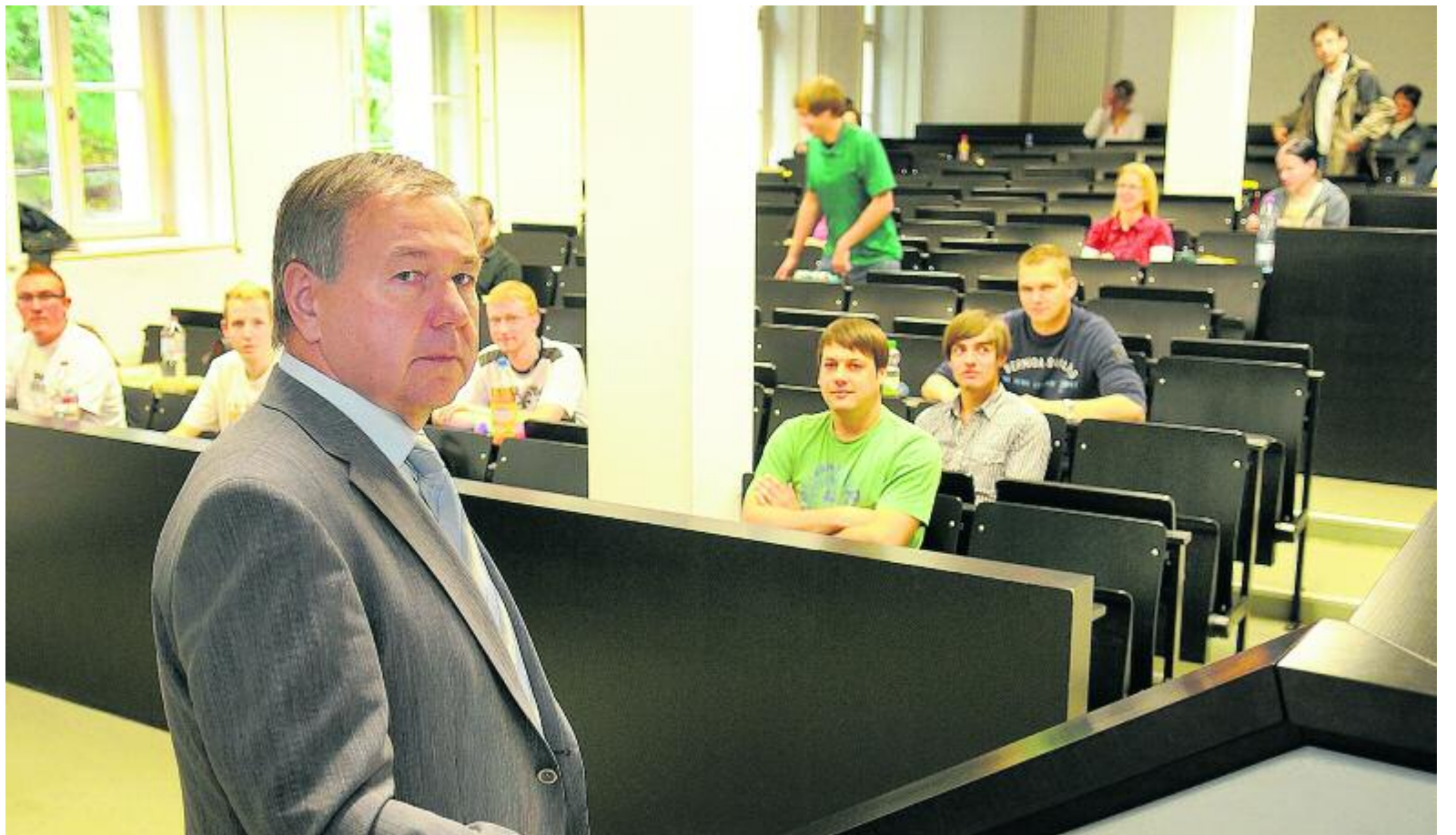
Schützenhilfe fürs Studium ohne Abitur

Fachkräfte sind in der Region rar. Die demografische Entwicklung tut ihr übriges. Mittweida hat nach einen Ausweg gesucht – mit Erfolg.

VON EVELINE ROESSLER

MITTWEIDA – Mit einem vom Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt macht die Hochschule Mittweida derzeit überregional von sich reden: Berufstätigen ohne Abitur, die ein Studium aufnehmen wollen, wird ein kostenfreier einjähriger Vorbereitungskurs angeboten. Damit erhalten junge Leute das Rüstzeug, um die Hochschulzugangsprüfung zu bestehen. Diese findet in dieser Woche in Mittweida statt: Waren am Montag Mathematikkenntnisse gefragt, so stand gestern das Fach Deutsch auf der Prüfungsordnung. Am Ende der Woche müssen die Studenten in spe ihre Leistungen in studienspezifischen Fächern unter Beweis stellen.

Mit dem Abi-Vorbereitungskurs nimmt die mittelsächsische Bildungseinrichtung eine Vorreiterrolle unter den sächsischen Fachhochschulen ein. „Diese gezielte Unterstützung gibt es sonst nirgendwo“, sagt der Projektverantwortliche der Hochschule Mittweida, Gerhard Thiem. Und der Hochschulprofessor fügt hinzu: „Die jungen Leute sind Jahre aus dem Schulalltag, dem Lernprozess, heraus. Die Zugangsprüfung fürs Studium zu bestehen, fällt oft schwer.“ In der Vorbereitung



Hochschulprofessor Gerhard Thiem (vorn) bereitet junge Leute ohne Abitur in einem speziellen Kurs auf ein Studium in Mittweida vor.

FOTO: FALK BERNHARDT

führe man sie gezielt ein Jahr lang durch Kurse am Wochenende sowie computergestütztes Lernen an Prüfungsschwerpunkte heran. „Wir konnten dank der Fördermaßnahme die Erfolgsquote deutlich steigern“, zieht er Bilanz. Damit könne man der Wirtschaft im Osten mehr Fachkräfte zur Verfügung stellen.

Thomas Knauer, der künftig an der Hochschule Mittweida Indus-

trial Engineering studieren möchte, war gestern unter den Prüflingen. Ein Jahr lang ist er für den Vorbereitungskurs immer wieder aus dem thüringischen Saalfeld angereist. „So eine gezielte kostenfreie Unterstützung habe ich sonst nirgendwo gefunden.“ Und der Industriemechaniker von Carl-Zeiss Jena bekannt: „Ohne diese Vorbereitung hätte ich wohl die Anforderungen

an die Zugangsprüfung nicht geschafft.“ Voll des Lobes ist auch Michael Roscher aus Lauter bei Aue. Der 32-Jährige ist in der Omeras GmbH, ein mittelständisches Unternehmen im Bereich Oberflächenbeschichtung, als IT-Leiter tätig. Durch ein Informatikstudium möchte er seine Kenntnisse vertiefen. „Die Firma steht hinter dem Vorhaben.“ Fachkräfte in der Erzgebirgsregion

seien rar, deshalb schicke man den eigenen Nachwuchs zum Studium: „Die Vorbereitung in Mittweida war dazu fundiert.“

AUSKÜNFTE zum Projekt „Access courses - Anpassungsqualifizierung für Jugendliche zur Sicherung des Zugangs zum Studium“ gibt es im Internet. Dort sind auch **Bewerbungen** für den im Oktober beginnenden Vorbereitungskurs möglich. www.access-courses.de

Technischer Defekt erweist sich als Brandursache

Frankenberger Unternehmen Swap nimmt Produktion wieder auf – Mehrere zehntausend Euro Sachschaden

FRANKENBERG – Nach dem Brand in der Fertigungshalle der Swap Sachsen GmbH Frankenberg läuft seit gestern die Produktion wieder. Wie eine Unternehmenssprecherin bestätigte, steht nur jene Maschine still, die durch den Ausbruch des Feuers am Montag kurz nach 11 Uhr in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Schäden am Dach der Produktionshalle werden voraussichtlich in den nächsten Tagen behoben. „Wir gehen davon aus, dass wir ab kom-

mender Woche alle Brandspuren beseitigt haben und die Produktion wieder voll in drei Schichten laufen wird“, sagte die Firmensprecherin.

Die Ursache des schweren Brandes in dem Frankenberger Unternehmen war offenbar ein technischer Defekt am Gabelstapler. „Nach den bisherigen Ermittlungen ist dies wahrscheinlich“, sagte gestern der Chemnitz-Polizeisprecher Thomas Knabe. Die Kriminalpolizei hatte unmittelbar nach dem Brand die Spurensuche aufgenommen. Der

entstandene Schaden wird von der Polizei auf insgesamt mehrere zehntausend Euro geschätzt. Neben dem Gabelstapler hatten die Flammen auch Papierrollen erfasst. Zudem wurde das Dach des Produktionsgebäudes am Frankenberger Gewerbetrieb beschädigt. Verletzt wurde bei dem Brand niemand.

Der 24-jährige Gabelstaplerfahrer war mit dem Schrecken davongekommen, als sein Arbeitsgerät plötzlich in Brand geriet. Nachdem er den Staplermotor angelassen hat-

te, waren ihm Flammen aus dem Fußraum entgegengeschlagen. Der Fahrer konnte sich laut Polizei nur durch einen beherzten Sprung in Sicherheit bringen.

Die sofortigen Löschversuche mit Feuerlöschern blieben ohne Erfolg. Erst die Freiwillige Feuerwehr Frankenberg, unterstützt von Mitgliedern der Ortswehren Langenstriegis, Ibersdorf und Dittersbach, konnte die Flammen unter Kontrolle bringen und somit eine Katastrophe verhindern. (ps/hh)

Weg in die Wipfel ist beschwerlich

Noch sind weitere Hürden zum künftigen Baumhaus-Camp zu überwinden. Doch der Investor will im Herbst 2011 starten.

VON EVELINE ROESSLER

KRIEBSTEIN – Das Baumhaus-Camp hat gute Chancen, eine neue Attraktion an der Talsperre Kriebstein zu werden. Allerdings müssen dafür weitere Stolpersteine aus dem Weg geräumt werden. Das wurde auf der Gemeinderatssitzung am Montagabend in Kriebstein deutlich.

Das Landratsamt Mittelsachsen und die Landesdirektion Chemnitz fordern erneut einige kleinere Nachbesserungen am vorliegenden Bebauungsplan. Darüber informierte Planer Christoph Bormann vom gleichnamigen Landschaftsplanungsbüro aus Grimma die Räte. So müssten beispielsweise die Bäume, die stehen bleiben sollen, konkreter ausgewiesen werden. Auch sei noch exakter zu umreißen, wie die Straße genutzt werden soll, die unter ande-



Noch ist für das Baumhaus-Hotel von Steffen Mäding an der Talsperre Kriebstein nur der Bauplatz reserviert.

FOTO: FALK BERNHARDT

rem zu dem künftigen Hotel in den Baumwipfeln hoch über der Talsperre führt. Zudem fragten die Behörden nach, wer der Eigentümer des Grundstücks ist, das als Renaturierungsausgleich zur Verfügung gestellt wird.

Die Gemeinderäte stimmten den

geforderten Nachbesserungen zu. Und Bürgermeister Christoph Merker (Freie Wähler) zeigte sich überzeugt, dass die neuen Schritte zügig umgesetzt werden können. „Die Gemeinde ist beispielsweise gegenwärtig dabei, die Straße zum Camp für 134.400 Euro in Stand zu setzen“,

machte er deutlich. Zudem werde eine ehemalige kommunale Gartensparte im Ort Ehrenberg als geforderte Ausgleichsfläche für den Bau des Baumhaus-Camps durch die Gemeinde Kriebstein aufgeforstet. Merker: „Der Gemeinderat steht hinter dem ehrgeizigen Vorhaben, denn so wird das Naherholungsgebiet Kriebstein für den Tourismus noch attraktiver.“ Ob allerdings noch in diesem Jahr, wie geplant, mit dem Bau begonnen werden kann, könne er nicht sagen.

Baumhaus-Camp-Investor Steffen Mäding ist optimistisch, die Zeitschiene einhalten zu können: „Im Herbst soll Baustart sein.“ Für den Winter plane man den Innenausbau des ersten Baumhauses. 2012 ist die Eröffnung geplant. „Natürlich bleibt abzuwarten, dass das Landratsamt Mittelsachsen wirklich grünes Licht gibt.“ Er denkt, dass die geforderten Nacharbeiten zum Bebauungsplan zügig über die Bühne gehen. Vorgehen ist, in Höhe des jetzigen Gastromiekomplexes zwischen Seebühne und Staumauer fünf Baumhäuser zu errichten – nach dem Vorbild der Kulturinsel Einsiedel bei Görlitz.

Ämterfusion: Kreis sucht Lösung für Studenten

Hochschule Mittweida pocht weiter auf Verbleib der Ausländerbehörde

VON OLIVER HACH

MITTWEIDA/FREIBERG – Im Ringen um Dienstleistungen der Kreis-Ausländerbehörde in der Außenstelle Mittweida hat das Landratsamt jetzt Gesprächsbereitschaft signalisiert. Wie die Hochschule Mittweida gestern bestätigte, liegt ihr inzwischen ein entsprechendes Schreiben der Kreisverwaltung vor. Konkrete Vorschläge gibt es aber vorerst noch nicht. Rektor Lothar Otto erneuerte seine Forderung nach einer unbürokratischen Lösung für die rund 400 ausländischen Studenten an der Hochschule. „Für sie sollte es weiter Service-Zeiten in Mittweida geben“, sagte Otto. Die Fahrten nach Freiberg zur Regelung der Aufenthaltsangelegenheiten seien den Studenten nicht zuzumuten. „Die müssen jeden Cent umdrehen.“

Das Landratsamt hatte vergangene Woche die Ausländerbehörde in Mittweida geschlossen und die drei Mitarbeiter in die Behördenzentrale nach Freiberg geschickt. Auf Nachfrage begründete die Verwaltung den Schritt jetzt auch mit technischen Zwängen. „Im September wird der elektronische Aufenthaltstitel eingeführt“, kündigte der zuständige Geschäftsbereichsleiter Jörg Höllmüller an. Der Ausweis im Kreditkartenformat enthält – ähnlich wie der neue deutsche Personalausweis – einen Chip, auf dem biometrische Merkmale und die persönlichen Daten gespeichert sind. Die neue Technik soll offenbar nur in Freiberg angeschafft werden.